



Experten-Interview

„Teambildung ist die Voraussetzung für den gemeinsamen Erfolg“

Heiner Brand ist Bundestrainer der Handball-Nationalmannschaft. 2007 hat er sein Team zur Weltmeisterschaft geführt und damit die Begeisterung für den Handball in Deutschland wieder neu entfacht, mit viel sportlichem Know-how und noch mehr Herzblut. Im QUERDENKER®-Interview erklärt er, wie wichtig die richtige Teambildung für den Erfolg ist und wie man mit Leidenschaft alles erreichen kann, was man will. Am 12. und 13. November 2009 wird er beim 10. DeWIT & QUERDENKER®-Kongresses sprechen. Dieser findet unter dem Motto „Ideen. Innovationen. Impulse. – Mit Querdenken den entscheidenden Vorsprung sichern“ bei der Audi AG in Ingolstadt statt. Veranstaltet wird der führende interdisziplinäre Management-Kongress für Entscheider, Wirtschaftsingenieure und Querdenker vom Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure e.V. (VWI) und dem QUERDENKER®-Club.

Herr Brand, Sport und Management können sich Ihrer Meinung nach in vielen Punkten ergänzen und gegenseitig inspirieren. Werden Sie nach Ihrer Trainerkarriere in den Vorstand eines Unternehmens wechseln?

Obwohl es da sicherlich einige interessante Parallelen gibt, habe ich meine Stärken wohl eher im sportlichen Bereich.

Wenn Sie trotzdem diese Gelegenheit bekämen, was würden Sie anders machen als so mancher Manager, der dieser Tage in einem Vorstand sitzt?

Nur so viel: Bei meinen Handlungsweisen steht der Faktor Mensch im Vordergrund und nicht das reine Zahlenmaterial.

Was kann ein Manager von einem Handballtrainer lernen?

Beide haben etwas mit Führung und mit dem Umgang mit Menschen zu tun. Da gibt es sicherlich Bereiche aus dem Sport, die man sich näher betrachten sollte. Denn auch im Leistungssport streben wir nach dem absoluten Erfolg.

Welche Bereiche sind hier besonders entscheidend?

Zum einen die Teambildung. Sowohl im Sport als auch in Unternehmen sind Teams von großer Bedeutung. Sie müssen so zusammengestellt sein, dass eine optimale Leistung abgerufen werden kann. Zum anderen ist die Einstellung wichtig. Jedes Teammitglied muss absoluten Willen und große Leidenschaft zeigen und die Fähigkeit besitzen, auch mit misslichen Ausgangslagen zurechtzukommen und hier ebenfalls bestmögliche Leistung zu erbringen.

- **Datum**
10. September 2009
- **Ansprechpartner**
Sylvia M. Gerber
- **Kontakt**
fon 0 89.12 23 89.2 20
fax 0 89.12 23 89.2 00
mail presse@dewit.de
net www.dewit.de

- **Veranstalter**
Verband Deutscher
Wirtschaftsingenieure (VWI)
e.V.
net www.vwi.org

QUERDENKER-Club
net www.querdenker.de

- **Organisation und Konzeption**
ICCOM International GmbH
- **Kommunikation**
fon 0 89.12 23 89.1 00
fax 0 89.12 23 89.2 00
isdn 0 89.12 23 89.3 00
video 0 89.12 23 89.4 00
mail hello@iccom.de
net www.iccom.de

- **Registergericht**
München, HRB 123 994

- **Bankverbindung**
Hypovereinsbank München
KTO 16 40 44 44 40
BLZ 700 202 70



Es heißt, man sollte nicht die Schwächen einer Person verbessern, sondern in die Stärken investieren. Funktioniert dieses Prinzip auch im Leistungssport?

Sicher ist die Förderung der Stärken ein wichtiger Schritt, doch um Höchstleistungen zu erreichen, muss auch an den Schwächen gearbeitet werden, natürlich ohne die Stärken in irgendeiner Form einzuschränken. Am besten liegt der Fokus parallel auf beidem. Beim Leistungssport beginnt dieser Prozess schon in jungen Jahren.

Die richtige Teambildung und Teamarbeit ist auch in Unternehmen wichtig für den Erfolg. Was sollte eine Führungskraft deshalb vermeiden, wenn sie den Teamgeist im Unternehmen wecken und weiter ausbauen will?

Teambildung ist, kurz gesagt, die Voraussetzung für den gemeinsamen Erfolg. Da besteht die Gefahr, dass die individuellen Stärken des Einzelnen etwas zu kurz kommen, daher sollte man als Führungskraft darauf achten, dass beim Aufbau des Teams individuelle Stärken und Talente nicht ungenutzt bleiben.

Meistens kann man Leidenschaft und Begeisterung nur dann wecken, wenn man schon erfolgreich ist. Durch die sportlichen Erfolge erfuhr der Handball eine ungeheure Popularität. Verraten Sie uns, wie man zum Weltmeister wird?

Da gibt es viele Komponenten. Eine Grundvoraussetzung ist die fachliche Ebene, also in meinem Fall der sportliche Bereich. Sie unterliegt einer langfristigen Planung. Dann gibt es noch einige weitere Aspekte, auf die ich als Trainer einwirken kann, wie beispielsweise die Auswahl der Spieler. Sie müssen zeigen können, dass sie bereit sind, mit Begeisterung und Leidenschaft an ihre Aufgaben heranzugehen, denn Leidenschaft wird nicht nur nach dem Erfolg geweckt. Sie muss schon vorher da sein, sonst wird man keinen Erfolg haben. Auch Maßnahmen zur Stärkung des Mannschaftsgefühls gehören dazu. Durch eine gute Stimmung kann auch die Begeisterung so intensiviert werden, dass das gesamte Team den Erfolg anstrebt.

Oft entscheiden nur Sekunden über Sieg oder Niederlage. Wie geht man dabei mit Fehlentscheidungen um?

Fehlentscheidungen sind in unserer Sportart Teil des Geschäfts: Fehlentscheidungen der Schiedsrichter genauso wie die eigenen, die man in einer entscheidenden Phase des Spiels getroffen hat. Obwohl die Spieler das wissen, versucht man es ihnen auch immer wieder zu vermitteln: Am Ende eines Spiels kann viel passieren und da braucht man eine gewisse Abgeklärtheit. Man darf sich nicht an Nebensächlichkeiten aufhalten, sondern muss einen Tunnelblick entwickeln. Alle Dinge, die neben dem eigentlichen Spiel laufen, werden dabei ausgeblendet, um den Blick fürs Wesentliche nicht zu verlieren. Und bei eigenen Fehlern muss man eben selbst daran arbeiten. Ich tue dies, indem ich auch meine eigene Leistung nach jedem Spiel reflektiere.

Immer wieder zu den Besten zu gehören erfordert kontinuierliche Veränderung und Innovation. Was inspiriert Sie zu Höchstleistungen, und wie erfinden Sie sich immer wieder neu?



Zum einen die Beobachtung der Konkurrenz und zum anderen großer Spaß an der Sportart. Man muss natürlich auch bereit sein, sich immer wieder weiterzubilden und für neue Dinge offen zu sein. Zwar kann ich nicht immer alles übernehmen, was neu ist, aber ich kann Vieles aufnehmen und dann entscheiden, ob es für mich durchsetzbar ist oder nicht. Das können Dinge aus dem taktischen Bereich sein, oder es betrifft die Arbeit mit der Mannschaft und die psychologische Betreuung: Wir haben beispielsweise auch schon mit Musiktherapeuten zusammengearbeitet.

Das alles ist auf dem Handballfeld zwar nicht sofort erkennbar, es sind aber genau die Kleinigkeiten, die eine Mannschaft besser machen und bei knappen Spielausgängen den entscheidenden Ausschlag für Sieg oder Niederlage geben können.

Lassen Sie sich dabei auch von anderen Sportarten inspirieren?

Ja, sicherlich. Leider muss ich jedoch sagen, dass das aus terminlichen Gründen häufig noch zu kurz kommt. Mir wäre ein intensiverer und regelmäßiger Austausch mit Trainern anderer Sportarten wichtig, aber er findet nur relativ selten statt.

Sie haben eigentlich alles erreicht, was man erreichen kann. Welche neuen Ziele haben Sie für sich gesetzt?

Naja, ich habe noch keine Goldmedaille bei Olympia gewonnen. Das ist immer noch das große Ziel, wobei ich natürlich weiß, dass das sehr schwer zu erreichen ist. Dennoch schwebt es immer irgendwo im Hinterkopf. Ein Ziel ist nach dem Erreichen des Erfolgs aber auch wieder recht schnell abgehakt. Es muss sofort ein neues aufgebaut werden, da wir jedes Jahr ein großes internationales Turnier haben. Als Trainer muss ich so handeln, um das nächste Turnier angehen zu können. Für jemanden, der so lange dabei ist, ist das nicht immer ganz einfach. Aber der Spaß und die Begeisterung für unsere Sportart helfen mir immer wieder, bereit zu sein, neue Aufgaben hoch motiviert anzugehen.

Herr Brand, vielen Dank für das Gespräch!

Heiner Brand ist Bundestrainer der Handball-Nationalmannschaft. Als Spieler ist er bereits 1978 Weltmeister geworden und konnte diesen Erfolg im Jahre 2007 auch als Trainer feiern. Neben seiner aktuellen Trainertätigkeit gibt er Seminare zu den Themen Team-Management, Team-Building, Team-Motivation, Zusammenführung von Individualisten zum Umgang mit Kritik. Als Referent wird er beim 10. DeWIT & QUERDENKER®-Kongress am 12. und 13. November 2009 bei der Audi AG in Ingolstadt auftreten. www.dewit.de, www.querdenker-kongress.de

Literatur von Heiner Brand: Heiner Brand/Jörg Löhr, Projekt Gold, 24,90 €, Gabal Verlag, ISBN:978-3-89749-797-9



Über den Kongress:

Der Deutsche Wirtschaftsingenieurtag (DeWIT) und QUERDENKER®-Kongress zählt seit 1995 zu den führenden Management-Kongressen für Entscheider und Manager in Deutschland. Dort treffen sich Wirtschaftsingenieure, Ingenieure mit ökonomischer Verantwortung, technisch-orientierte Betriebswirte und außergewöhnliche Querdenker aus Wirtschaft und Wissenschaft, um Trends, Strategien und Best-Practice-Lösungen im Bereich Wirtschaft, Technologie und Management zu diskutieren.

Die Schirmherren des führenden interdisziplinären Management-Kongresses für Entscheider, Wirtschaftsingenieure und Querdenker sind Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung, Werner Küsters, Präsident des Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi), Matthias Wissmann, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) e.V., Prof. August-Wilhelm Scheer, Präsident des BITKOM e.V., Dr.-Ing. Joachim Schneider, Präsident des Verbandes der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (VDE) e.V., Mario Ohoven, Präsident des Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) und Dr. Michael Kern, Präsident des Zentralverband der Deutschen Werbewirtschaft e.V. (ZAW). Wir danken der Firma Baufritz (www.baufritz.de), die den DeWIT & QUERDENKER®-Kongress als Gastgeber eines Mittagessens unterstützt.

Veranstalter des DeWIT sind der Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure e.V. (www.vwi.org), der führende Berufsverband von mehr als 4.000 WI-Entscheidern und WI-Studierenden und der QUERDENKER®-Club, die führende Wirtschaftsvereinigung und einer der größten Wirtschaftsclubs im deutschsprachigen Raum mit über 150.000 Mitgliedern und Freunden (www.querdenker.de). Verantwortlich für Organisation und Konzeption ist seit 1995 die Münchener Full-Service-Agentur ICCOM International GmbH (www.iccom.de).



Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter: www.dewit.de, www.querdenker-kongress.de

Ausführliche Presse-Infos und Bildmaterial:

Sylvia M. Gerber
ICCOM International GmbH
fon: 0 89.12 23 89.2 20
fax: 0 89.12 23 89.2 00
mail: presse@dewit.de

Abdruck honorarfrei – Belegexemplar erbeten